

flavescente inclusa sunt oblonga, carvi magnitudinis, parte superiore obtusa, inferiore acuminata, uno latere plana, altero convexa, & utrinque quinque parvis sulcis instructa. Produnt colorem brunum, odorem sortem, aromaticum, non ingratum, sere juniperinum, atque saporem acrem, subamarum, aromaticum.

Radix quoque & semina occupant vim stimulantem, roborantem & diaphoreticam.

Ufus Levistici in omni morbo, qui vel a debilitate exortus, vel cum virium jactura est junctus, commendandus; ut in febribus nervosis, scorbuto, passione hysterica, hydrope, viarum urinalium morbis e. a. Ordinantur tam semina, quam radices mox vel sub infusi ad unciam dimidiam pro libræ quantitate, mox vel sub pulveris forma ad grana decem, aut scrupulum unum pro dosi.

Tab. CXVII.

LICHEN ISLANDICUS. *Officin.*

Lichen islandicus. *Botanic.*

Muscus islandicus, Lichen pulmonarius minor, Lichen terrestris foliis eryngii. Gallis, la mousse d'Islande. Anglis, Moss of the Iceland.

Classis XXIV. Cryptogamia. Ordo III. Algæ.

Genus. Masc. Receptaculum subrotundum, planiusculum, nitidum.

häutigen, gefurchten, gestreiften und weißgelblichten Ueberzug bekleidet sind, sind länglicht von der Größe des Küssmels, am oberen Ende abgestumpft, und an dem unteren zugespitzt, von einer Seite flach, von der andern erhaben, und auf beyden mit fünf kleinen Furchen versehen. Sie haben eine braune Farbe, einen starken, würzhafte, nicht unangenehmen, beynahe den Wachholberbeeren ähnlichen Geruch, und einen scharfen, etwas bitteren, würzhafte Geschmack.

Die Wurzel sowohl als auch die Saamen besitzen reizende, stärkende, und schweißtreibende Arznekräfte.

Der Gebrauch des Liebstöckels ist in allen jenen Krankheiten zu empfehlen, die entweder von Schwäche herkommen, oder doch mit merklichem Verluste der Kräfte vergesellschaftet sind; als bey Nervenfiebern, im Skorbut, dem hysterischen Uebel, in der Wassersucht, in Krankheiten der Harnwege u. a. Man verordnet die Saamen sowohl als auch die Wurzeln entweder in einem Aufgusse zu einer halben Unze auf ein Pfund Flüssigkeit, oder in Form eines Pulvers zu zehn Gran, auch zu einem halben Estrupel auf ein Mahl.

117. Tafel.

Das Blutlungenmoos.

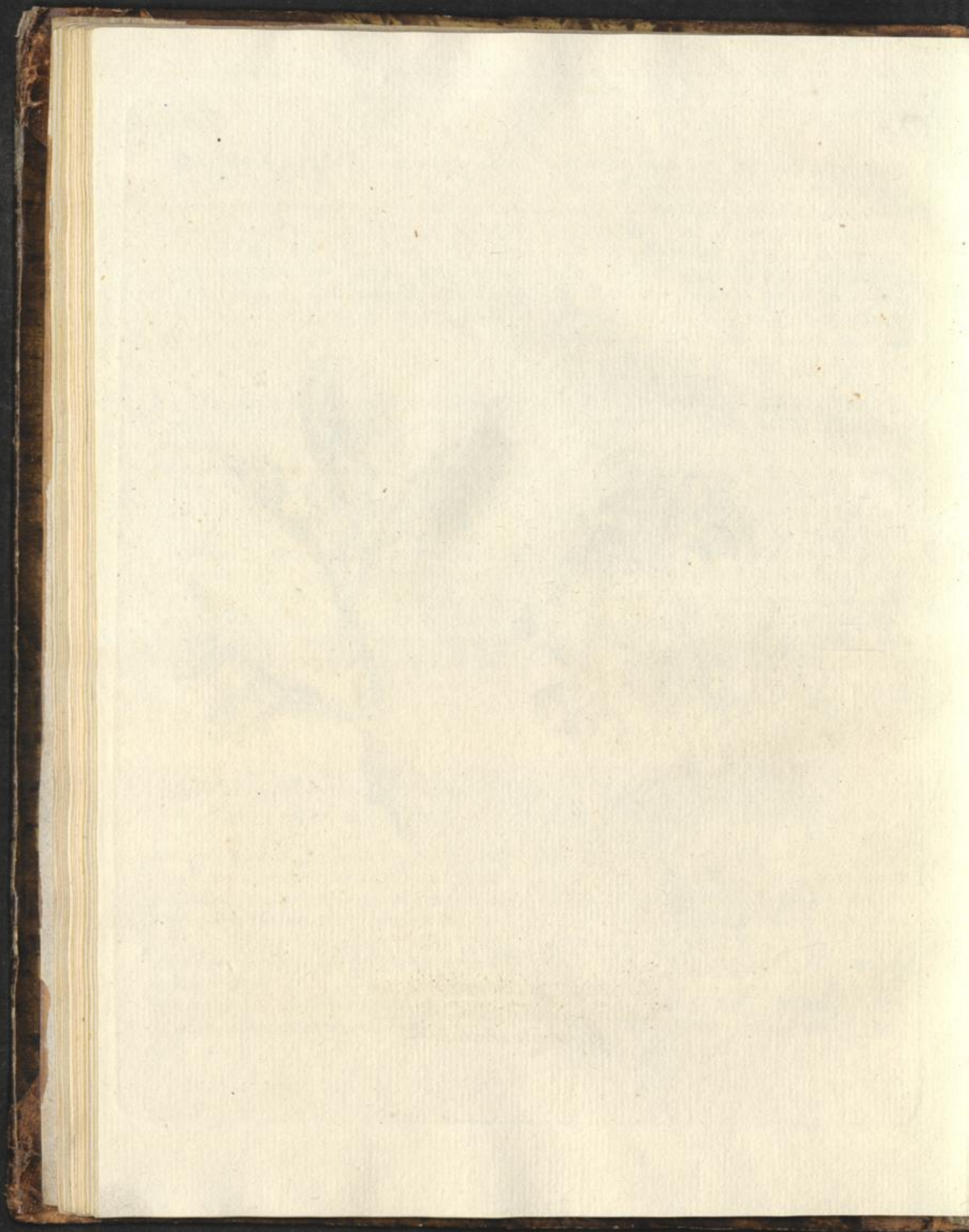
Isländisches Moos, Isländische Flechte, Purgiermoos, Eisländisches Moos, (Oesterreichisch Krampferkraut) Franz. la mousse d'Islande. Engl. Moss of the Iceland.

24. Klasse. Verborgene Ehen. 3. Ordnung. Aftermoose.

Gattung. Männliche Blume. Der Fruchtboden beynahe rund, etwas flach, glänzend.



LICHEN ISLANDICUS. off.
Lichen islandicus. Bot.
Blutlungenmoos.



Fœm. Farina foliis adpersa.

Species. Lichen foliaceus, adscendens, laciniatus: marginibus elevatis, ciliatis.

In Islandia copiosus, & reperitur simul in Germaniæ, Helvetiæ atque totius fere Europæ silvis montolis, sterilibus, arenosis; præprimis in sylvis, quæ ab arboribus ex pinorum genere formantur. Perennis.

Planta integra servatur ad usum pharmacæuticum.

Constat ex foliis varie incurvatis, siccis, coriaceis, multis parvis foveis instructis, laciniatis, diversos lobos formantibus, qui iterum pluribus incisuris & fissuris variae magnitudinis ac figuræ, margine elevato, reflexo, setis brevibus, rigidis, tenerrimis, parallelis obfesso instructi reperiuntur, & quæ quoad figuram, cornibus cervi tarandi, aut melius foliis eryngii campestris similia apparent. Lichen recens monstrat plano interno colorem pallide viridem, externo griseum & circa foveas maculis albis punctatis variegatum; siccus plano interno frequenter plus minusve profunde brunum, externo albicantem, ad margines vero & præsertim superiore parte ex rubro fuscum, sæpe nigrescentem. Odor nullus; sapor amarus, nonnihil adstringens, mucilaginosus. Detegetur nonnunquam lichen alterius generis admixtus, tenerrimus, ramosus, coloris ex albo viridis, omni sapore amaro privatus, qui vero auferendus, & non in usum pharmacæuticum adhibendus.

Weibliche Blume. Ein Mehl auf die Blätter gestreuet.

Art. Blättrige, aufsteigende, gerissene Flechte mit erhöhten, gebrämten Rändern.

In Island ist es häufig; man findet es auch in Deutschland, der Schweiz und fast durch ganz Europa in bergichten, und unfruchtbaren Wäldern, hauptsächlich in jenen, die mit Nadelholz bewachsen sind. Es ist ausdauernd.

Die ganze Pflanze wird zum Arzneugebrauch aufbewahrt.

Sie besteht aus Blättern, die nach verschiedenen Richtungen gekrümmt, trocken, lederartig, mit vielen kleinen Vertiefungen versehen, zerissen sind, und verschiedene Lappen bilden. Diese Lappen sind wieder mit mehreren Einschnitten und Rissen von verschiedener Größe und Form, und mit einem aufgetriebenen, zurückgebogenen Rande, der mit kurzen, steifen, sehr zarten, parallelaufenden Borsten besetzt ist, versehen. Ueberhaupt haben diese Blätter, in Rücksicht ihrer Gestalt, mit den Hörnern des Renntieres, oder noch besser mit den Blättern der Feldmannstreu einige Aehnlichkeit. Das frische Moos hat an seiner inneren Fläche eine blaß grüne, an seiner äußeren eine graue, und an den Grilichen eine mit weißen, punktirten Flecken abwechselnde Farbe. Das getrocknete Moos hat an seiner inneren Fläche eine mehr oder weniger dunkelbraune, an seiner äußeren eine weißlichte, an den Rändern aber, und vorzüglich an dem obern Theile eine rothbraune, oft schwärzlichte Farbe. Geruch hat es keinen. Der Geschmack ist bitter, etwas zusammenziehend und schleimig. Man findet es bisweilen mit einer andern Art Flechte vermischt, die sehr zart und ästig ist, eine weißgrüne Farbe, aber gar keinen bitteren Geschmack hat. Sie muß abgesondert,

Gaudet virtute roborante, nutriente, pauca adstringente atque expectorante.

Commendatur Lichen islandicus contra tussim longinquam, mucosam, febrim hecticam incipientem prægressis morbillis, intestinorum, aliarumve partium exulcerationibus majoribus, in phthisi, finita salivatione, atque in hæmoptysi mox cum cortice peruviano, stipitibus dulcamaræ, mox cum radice polygalæ amaræ vel senegæ, & aliis medicamentis secundum indicationem junctus. Ordinatur in decocto ad drachmas tantummodo duas vel tres pro libræ quantitate. Decoquatur per horam integram vel in aqua, carniū juribus, lacte vel admisceatur lac ipso decocto aquoso. Lichenis quantitas non augeatur; damnum quidem nullum etiam a majori copia, exoriretur, sed ob prægrandem mucilaginis copiam in eo contentam, decoctum nimis tensum, ac inde nauseosum evasurum foret.

Tab. CXVIII.

LINARIA. *Officin.*

Antirrhinum Linaria. *Botanic.*

Osyris, Fabinaria major, Pseudolinum, Urinaria, Hæmorrhoidalis herba, Elula adulterina, Gallis, Linaire, Lin sauvage. Anglis, wild Flax, toad Flax, Linnet.

Classis XIV. Didynamia. Ordo II. Angiospermia.

und zum Arzneygebrauche nicht verwendet werden.

Es besitzet stärkende, nährende, etwas zusammenziehende und den Auswurf befördernde Arzneykräfte.

Man empfiehlt die Isländische Flechte wider den langwierigen, feuchten Husten, im Anfang eines heftigen Fiebers nach vorausgegangenen Mäfern, und größeren Vereiterungen der Eingeweide oder anderer Theile, in der Auszehrung, nach geendigtem Speichelflusse, und bey dem Blutspeyen bald mit Echnarinde, Bittersüßprossen, bald mit der Wurzel der bitteren Kreuzblume oder Senegawurzel und andern Arzneymitteln verbunden, je nachdem es die Anzeige erfordert. Man verordne sie nur zu zwey oder drey Quentchen als Absud für ein Pfund Flüssigkeit. Man muß sie durch eine ganze Stunde entweder in Wasser, Fleischbrühe, auch Milch kochen lassen, oder man kann dem wässrigen Absud selbst Milch beymischen. Die erstgenannte Gabe der Flechte muß nicht vergrößert werden; es würde zwar von einer größeren Menge kein Nachtheil erfolgen, aber wegen der zu grossen Menge des in derselben enthaltenen Schleims würde der Absud zu dick, und daher auch eckelhaft werden.

118. Tafel.

Das Leinfraut.

Wilber Flachs, Hanftraut, Harntraut, Stalltraut, Flachsstrauch, Scheißtraut, Nabeltraut, Frauenflachs, Wald-Marien-Krötenflachs, Feigwarzenkraut, Feigblatternkraut, Catharinenkraut, Tafentraut. Franz. Linaire, Lin sauvage. Engl. Wild Flax, Toad Flax, Linnet.

14. Klasse. Zweymächtige. 2. Ordnung. Bedecktsamige.